

Erzheim
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 1/2,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 1/2,
auswärts 1 M 45 1/2.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erzheim
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 1/2,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 1/2,
auswärts 1 M 45 1/2.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 89

Welzheim, Samstag den 11. Juni 1887.

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

[S] **Welzheim, 9. Juni.** Mit Vergnügen sehen wir täglich die Schaar unsrer Kleinen zur Kinderschule wandern. Dankbar schätzen es die Eltern als eine Wohlthat, daß sie ihre Kinder einen großen Teil des Tags der Obhut und Fürsorge der Kinderpflegerin überlassen können, welche so freundlich mit ihnen verkehrt, ihre Beschäftigung und ihre Spiele leitet und sie zu Ordnung, Beträglichkeit und anderen Tugenden anhält und gewöhnt. Wem sollte nicht der Fortbestand und das Gedeihen dieser Anstalt am Herzen liegen? Durch das Schulgeld und durch die dankenswerten Beiträge der Stadt, der Centralleitung, des Wohlthätigkeitsvereins sowie einiger Freunde fließen der Kasse zum größten Teil die Mittel zu, um die laufenden Kosten zu bestreiten. Um aber das noch Fehlende zu decken, dazu ist die thätigere Beihilfe weiterer Kreise nötig, und das Komite wird wohl nicht umsonst anklopfen, wenn es in den nächsten Tagen die Eltern und sonstige Kinderfreunde um freiwillige Gaben für die Kleinkinderschule bittet.

[*] **Welzheim, 10. Juni.** Wie wir soeben erfahren, ist der noch nicht lange von hier abgegangene Gerichtschreiber Beuttner am Mittwoch in seiner Heimat Bradenheim schnell gestorben. Beuttner hatte sich durch sein gerades und freundliches Wesen hier viele Freunde erworben. Er ruhe im Frieden! 11 Monate sind es, seit ein gleich junger Beamter, Th. Meyer, ebenso rasch hier aus dem Leben abgerufen wurde.

** **Welzheim, 10. Juni.** (Postalisches). Seit dem ersten Juni d. J. fahren die Postwagen des Bezirks zu folgenden Tageszeiten:

Welzheim—Schorndorf:
ab Welzheim 3 Uhr 15 Min. Morgens,
an Schorndorf 5 " " " "
ab " 11 " 35 " " Vormitt.,
an Welzheim 1 " 55 " " " Nachmitt.,
ab " 4 " 20 " " " "
an Schorndorf 6 " 5 " " " Abends,
ab " 8 " 55 " " " " "
an Welzheim 11 " 15 " " " Nachts.

Welzheim—Lorch:
ab Welzheim 3 Uhr 50 Min. Morgens,
in Pfahlbrunn 4 " 45 " " " "
in Lorch 5 " 40 " " " " "
aus " 6 " 20 " " " " "
in Pfahlbrunn 7 " 30 " " " " "
an Welzheim 8 " 25 " " " " "
ab " 12 " 20 " " " Mittags,
in Pfahlbrunn 1 " 15 " " " " Nachmitt.,
in Lorch 2 " 10 " " " " " "
aus " 7 " — " " " " " "
in Pfahlbrunn 8 " 10 " " " " " "
an Welzheim 9 " 5 " " " " " "

Alfdorf—Pfahlbrunn:
ab Alfdorf 4 Uhr 25 Min. Morgens,
an Pfahlbrunn 4 " 45 " " " " "
ab " 7 " 35 " " " " " "
an Alfdorf 7 " 55 " " " " " "
ab " 12 " 55 " " " " Mittags,
an Pfahlbrunn 1 " 15 " " " " " Nachmitt.,
ab " 8 " 15 " " " " " Abends,
an Alfdorf 8 " 35 " " " " " " "

Die Postverbindungen zwischen Alfdorf-Lorch und zurück bleiben mit der Aenderung,

daß die Frühpost Alfdorf-Lorch nicht mehr auf den ersten Zug nach Stuttgart, sondern auf den ersten Bahzug Lorch Gmünd-Malen fährt. Mit den beiden Alsdorfer Posten hat jetzt Welzheim Anschluß an Pfahlbrunn, wie auch Alfdorf durch einen mindestens vierstigen Wagen mit den von Welzheim nach Lorch und zurück fahrenden Postwagen in Pfahlbrunn Anschluß findet. — Die tägl. Postbotengänge zwischen Alfdorf u. Pfahlbrunn haben aufgehört.

Göppingen—Wäschenbeuren—Lorch:
ab Göppingen 3 Uhr 40 Min. Morgens,
ab Wäschenbeur. 5 " — " " " "
an Lorch 5 " 45 " " " " "
ab " 7 " 40 " " " " " "
ab Wäschenbeur. 8 " 45 " " " " " "
an Göppingen 10 " — " " " " " "
ab " 4 " 15 " " " " " Abends,
ab Wäschenbeur. 5 " 35 " " " " " "
an Lorch 6 " 20 " " " " " " "
ab " 7 " 5 " " " " " " " "
ab Wäschenbeur. 8 " 10 " " " " " " "
an Göppingen 9 " 25 " " " " " " "

Rudersberg—Welzheim:
ab Rudersberg 6 Uhr 15 Min. Morgens,
an Welzheim 8 " — " " " " " "
ab " 12 " — " " " " " " " " "
an Rudersberg 1 " 30 " " " " " " " " "

Rudersberg—Schorndorf:
ab Rudersberg 3 Uhr 45 Min. Morgens,
ab Haubersbr. 4 " 40 " " " " " "
an Schorndorf 5 " — " " " " " " " "
ab " 11 " 40 " " " " " " " " "
ab Haubersbr. 12 " 5 " " " " " " " " "
an Rudersberg 1 " 10 " " " " " " " " "
ab " 4 " 45 " " " " " " " " "

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)
"Doch die reine fromme Liebe ihres edlen Herzens," fuhr Heinrich Talmier fort, "verklärte ihr bald die ungewohnte Armut und mit den Versicherungen ihrer unbedingten Ergebung u. Zärtlichkeit schlang sie liebevoll ihre weichen Arme um meinen Hals. Nach zwei Tagen eines traumhaften überschwenglichen Glückes mußte ich notgedrungen an das materielle Leben, an die nächste Zukunft denken. Meine geringen Ersparnisse hatten das Anschaffen des notwendigen Hausrates verschlungen u. mit Schulden wollte ich den neuen Hausstand nicht beginnen, ich hätte auch nicht recht gewußt, an wen mich mit der Bitte um ein Darlehen wenden. Ich mußte also arbeiten, fleißig arbeiten. Zu diesem Zwecke nahm ich zu dem Kopieren von Manuskrillen meine Zuflucht — Ada sah mir anfangs zu, dann half sie mir und nun saßen wir in den Stunden, die mir mein Amt frei ließ, traulich beisammen und arbeiteten, um mittags ein Stück Fleisch im Kochtopf zu haben. Ada trug mit himmlischer Geduld Entbehrung und auch eine über ihre Kräfte hinausgehende Anstrengung, denn außer

dem Notens Schreiben hatte sie ja allein für den kleinen Haushalt zu sorgen. Ich sah, daß ihre Wangen bleicher wurden, aber da sie so zufrieden lächelte, da sie mir tausendmal versicherte, sie sei glücklich, so verbannte ich immer wieder die aufsteigenden Gewissenskrüppel, die mir zustüßern wollten, was für eine grobe, egoistische Sünde es war, das herrliche Geschöpf zu einem so armseligen Lohse zu verdammen. Da kam ich eines Abends heim u. fand Ada in Thränen. Ein eisiger Schrecken machte das Blut in meinen Adern erstarren, ich glaubte, daß mein junges Weib es bereue, mir an den Altar gefolgt zu sein, daß sie sich nach dem gewohnten Wohlleben, nach der Bequemlichkeit des elterlichen Hauses sehnte! O — ich litt die Qualen der Hölle in jenen Augenblicken."

Der Sterbende schwieg, von seinen Erinnerungen überwältigt, von der Anstrengung des anhaltenden Sprechens erschöpft. Doch nach wenigen Minuten fuhr er mit gewaltsamer Willensanstrengung fort:

"Ich war keines Wortes, keiner Frage mächtig gegenüber meiner meinenden Ada. Sie stürzte an meine Brust und umschlang mich mit krampfhafter Festigkeit. „Meine Eltern haben meinen Aufenthaltsort entdeckt," stammelte sie. „Mein Vater war hier bei mir und bedrohte mich mit seinem Fluche, wenn ich nicht augenblicklich zu ihm zurückkehren wollte. Aber ich habe Dir Treue geschworen und will bei Dir ausfahren in Freude u. Leid, denn heißt es nicht in der Bibel: „die Frau soll Vater und Mutter verlassen und ihrem

Gatten folgen?“ Das sagte ich dem Vater auch, doch er wurde nur noch zorniger und versicherte mich, daß er mehr als ein Mittel habe, mich von Dir zu trennen und daß mich die Polizei in das elterliche Haus zurückführen werde. Ich glaube ihm nicht, Heinrich, u. doch krampf mir eine unaussprechliche Angst das Herz zusammen. Von Dir getrennt zu werden, es wäre sicher, sicher mein rascher Tod!" Mir war es wie Bergeslast von der Brust gefallen. Alles konnte ich ertragen, allem mutig in die Augen schauen, nur nicht der Neue meines Weibes. Ich schloß sie fest in meine Arme und schwur ihr beruhigend zu, daß keine irdische Macht sie mir entreißen solle. Doch ich hatte meiner teuren Ada zu viel versprochen. Drei Tage später kam ein Gerichtsdienner in unser Haus und brachte uns eine vielgestempelte Schrift. In derselben war meine Ehe mit Ada von der Kirche u. von den Behörden ungültig erklärt, weil sie unmündig war u. ich meiner Militärpflicht wegen kein Recht besessen hatte, mich trauen zu lassen. Ich fühle, daß ich kurz sein muß, denn der Atem beginnt mir zu versagen. Ada wurde mir entreissen und in das elterliche Haus zurückgebracht, obwohl ich mich gegen Gesetz und Obrigkeit auflehnte u. den Schergen des Gerichts meine Flüche ins Angesicht schleuderte, wofür ich durch wochenlange Kerkerhaft zu büßen hatte. Als ich aus dem Gefängnisse entlassen wurde, erfuhr ich, daß Ada aus dem elterlichen Hause entflohen war u. keine Spur mehr von ihr zu entdecken war. Ich wußte, daß sie ein Pfand unserer Seligkeit unter dem

ab Haubersbr.	5 Uhr 40 Min.	Abends
an Schorndorf	6 " "	"
ab "	8 " 55 "	"
ab Haubersbr.	9 " 20 "	"
an Rudersberg	10 " 25 "	Nachts.
Kaisersbach—Wetzheim:		
ab Kaisersbach	10 Uhr — "	Vormitt.,
an Wetzheim	11 " — "	"
ab "	2 " 30 "	Nachmitt.,
an Kaisersbach	4 " — "	Abends.

Württemberg.

— **Stuttgart, 8. Juni.** Beide Kammern haben sich heute Mittag verlag; eine Einberufung im September behufs Beratung der Branntweinsteuer wurde in Aussicht gestellt.

— **Neue Militärausrüstung.** Das neueste württemb. Militärverordnungsblatt bringt einen Kgl. Erlass, wonach die (mehrfach erwähnten und beschriebenen) durch Kabinettsordre Sr. Maj. des Kaisers vom 3. März d. J. für die preussische Infanterie zc. bei Neubeschaffungen genehmigten Proben von Ausrüstungsstücken nunmehr auch bei dem württemb. Armeekorps zur Einführung kommen. — In vergangener Woche ist Sr. Maj. dem Könige und dem Kriegsminister Generalmajor v. Steinheil ein mit dem neuen Infanteriegepäck vollständig ausgerüsteter Unteroffizier vorgestellt worden.

— **Stuttgart, 6. Juni.** (Aus der ev. Landeskirche.) Das Ergebnis der Sammlung statistischer Notizen aus der evangelischen Landeskirche in Württemberg ist im Kalenderjahr 1886 folgendes: 1) Kinder evangel. Eltern wurden geboren 49 671, darunter auferehelich 4964 = 9,9%. Getauft wurden 48 352 Kinder. Ungetauft blieben (von Stuttgart abgesehen) 14 Kinder, von Sekten getauft wurden 43. 2) Ehen wurden geschlossen 9521 und zwar rein evangelische 8765, gemischte 756. Evangelisch getraut wurden 9113 Paare, darunter gemischte 438, 215 gemischte Paare wurden katholisch getraut. Von Sekten getraut: 12 Paare. Verschmäht oder nicht begehrt wurde die Trauung von 132 Paaren = 1,3%, der von Evangelischen geschlossenen Ehen. In dieser Zahl sind inbegriffen 74 Paare von Stuttgart. 3) Bestorben sind 34 622 Evangelische, darunter kirchlich beerdigt 27 754 = 80,1%, die nichtkirchlich beerdigten sind jedoch größtenteils kleine Kinder, die an vielen Orten ohne kirchlichen Akt beerdigt werden. 4) Konfirmiert wurden 31 380 Kinder, darunter 703 aus gemischten Ehen.

Herzen trug. Mich ergriff Verzweiflung, Neue u. Seelenangst, ich fühlte mich als den verworfensten der Sterblichen. Ich ergriff den Wanderstab, um Ada zu suchen u. mit ihr den Frieden, das Glück meiner Seele wieder zu finden, Durch sechs Jahre durchstreifte ich zuerst mein Heimatland, dann Europa, zuletzt zog ich, an Adas Tod glaubend, nach Amerika, um dort in völlig veränderten Verhältnissen Vergessenheit meiner traurigen Vergangenheit zu suchen. Schon während meiner Wanderschaft durch Europa hatte ich mein Leben durch die Besorgung kaufmännischer Korrespondenzen englischer, französischer u. deutscher Sprache gesfristet. In Amerika half mir diese Geschicklichkeit zu einer vorteilhaftesten Stellung bei einem der geachteten Handelsmänner Newyorks — dessen Kompanion ich mit der Zeit wurde. Ich erwartete mir Reichtum, Hochachtung u. Bewunderung meiner Fähigkeit — den Frieden meiner Seele habe ich auch in Amerika nicht wieder gefunden. Es zog mich gewaltsam nach Europa — die Hoffnung war noch immer nicht ganz erloschen in mir, Ada oder wenigstens mein Kind aufzufinden. Nun hatte ich reiche Geldmittel zu meiner Verfügung, nun konnte ich meine Nachforschungen im Großen betreiben u. mein Herz schmeichelte mir bei dem Gedanken eines beglückenden Wiedersehens meiner geliebten Ada. Doch Woche um Woche, Monat um Monat verging, ohne die leiseste Aussicht auf Befriedigung meines heißesten Wunsches zu bringen. Ich gründete hier in Wien, der geräuschvollen Weltstadt, mein dauerndes Heim. In rastloser

5) Kommunikanten: 737 999. Auf je 100 Evangelische kommen im Verhältnis zur ev. Gesamtbevölkerung (1 378 056) 53 55 Kommunikanten. 6) Uebertritte zur ev. Kirche fanden statt 92 und zwar von Katholiken 32, von Dissidenten 58, Israeliten 2. Ausgetreten sind 146 Personen und zwar zur kathol. Kirche 67, zu Dissidenten 79. 7) Die Gesamtsumme der kirchlichen Kollekten berechnet sich auf 400 007 Mark.

— **Stuttgart, 8. Juni.** Das württ. Kursbuch (rot) ist in seiner bekannten Vollständigkeit für den Sommerjahrdienst 1887 erschienen (Gebr. Kröner, Stuttgart); dasselbe umfaßt die Eisenbahn- und Postverbindungen in Württemberg und Hohenzollern, ferner die C.-V.- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, den größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich, sowie u. a. die Bestimmungen über die feststehenden u. stellbaren Rundreisefahrtarten.

— **Stuttgart, 9. Juni.** Für den heute 9 Uhr zur Ausstellung nach Frankfurt abgegangenen Extrazug wurden an der hies. Kasse 1000 Billete ausgegeben. Daß der Zug sich so riesig gestaltete, ist hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Mitglieder von landw. und Molkereivereinen, insbesondere aus dem Süden des Landes, in großer Zahl sich eingefunden. In gleicher Richtung, ebenfalls um die Ausstellung zu sehen, ist heute früh auch Dir. v. Gaupp abgereist.

— **Heilbronn, 9. Juni.** Die Besucher der landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. trafen heute morgen 10 Uhr 45 Minuten mit dem Extrazuge ein, welcher am hiesigen Bahnhofe noch weitere ca. 300 Landwirte aufnahm, so daß der stattliche Zug, welcher 27 Wagen zählte und mit zwei Maschinen bespannt war, sich vollständig füllte. Manche alte Bekannte begrüßten sich während des Aufenthaltes von 10 Minuten, und da auch das Wetter die Fahrt begünstigt, so sah man allenthalben fröhliche Gesichter. In Stuttgart waren 100 Billete II. und 750 III. Klasse gelöst worden; Heilbronn hatte 30 II. und 260 III. Klasse bezogen.

— **Das Wurththal von Oppenweiler bis Backnang** war in letzter Woche überflutet, wodurch teilweise der Verkehr unterbrochen wurde. Die Schleußweiler Sägmühle war ganz überschwemmt.

§ **Großbottwar, 8. Juni.** Katsdiener Brunnle hier, der gestern im Walde mit

Thätigkeit sollte mir das Leben erträglicher werden, im zwecklosen Aufhäufen toter Schätze betäubte ich die strafenden qualenden Stimmen meines Gewissens. So ward ich der ruhelose u. strenge Arbeiter, den Du in mir kennst. Treu dem Andenken meiner Ada, fand kein Bild eines anderen Weibes Eingang in meiner Seele. Mein Glück, meine Hoffnung hatte ich endlich begraben, nicht aber meine Liebe und Erinnerung. Da — es sind nun kaum acht Tage — erfuhr ich durch einen Zufall, daß in einem abgeschiedenen Dorfe Oberungarns eine alte Maad lebt, die den Namen Ada Rheinborn, den Namen meines heißgeliebten Weibes, führt. Erschütterung, Schreck, Freude, die mächtig auflebende Hoffnung, alles stürmte überwältigend auf mich ein. Ehe ich auch nur irgend eine Vorbereitung zu meiner Abreise nach jenem Dorfe treffen konnte, befiel mich die schlagflüßähnliche Krankheit, die mich binnen wenigen Tagen an den Rand des Grabes brächte. Ich vermag nicht mehr zu handeln und zu wirken in dieser Welt. In Deine Hände lege ich die Mission, die ich zu erfüllen habe, wenn sich in jener armen, niedrigen Ragd wirklich meine Ada verbirgt. Mein Testament wird Dir die Art nennen, in welcher Du Deine Aufgabe zu erfüllen hast, ich glaube, das richtige Mittel gefunden zu haben, mich Deines Eifers zu versichern — damit ist mein Zweck auf Erden erfüllt, ich darf ruhig sterben und —
Der Kranke hatte nicht vollendet — Aufregung

Aufbereiten von erkauftem Holz beschäftigt war, hatte das Unglück, bei einem wuchtigen Beithieb mit der linken Hand statt den in der rechten gehaltenen Prügel den Daumen zu treffen und diesen fast ganz durchzuhauen. Der Verletzte liegt schwer darnieder.

— **Isfeld, 7. Juni.** Als große Seltenheit angesichts der diesjährigen ungünstigen Witterung ist der Fall zu verzeichnen, daß ein hiesiger Junfer, Herr Kaufmann Heyd, der 6 Bienenvölker infolge guter Fütterung im Spätjahr durch den Winter brachte, nicht weniger als 6 Schwärme erhielt. Nach m er am 20. Mai den ersten Schwarm bekommen, wurde er bis zum 5. d. Mts. mit 5 weiteren erfreut.

§ In **Schäirpflingen** (Laupheim) machte sich der Acciser F., früher Militär, in seiner Wohnstube mit dem vom Steuermächter J. daselbst zurückgelassenen Dienstgewehr zu schaffen. Plötzlich krachte ein Schuß und streckte das 1^{1/2}-jährige Kind des F. zu Boden. Glücklicherweise war es nur ein Streifschuß, der allerdings die Wange des Kindes fürchterlich zerfleischt, aber leicht hätte schreckliche Folgen haben können. Der Fall ist wieder eine neue eindringliche Mahnung zur Vorsicht mit Schießgewehren.

§ **Ellwangen, 8. Juni.** Ein Stromer erster Sorte bettelte dieser Tage in dem Bad Schrezheim. Der gerade anwesende Ortsvorsteher verwies denselben, dieser aber hatte die Frechheit, gegen den Verweisenden sich thätlich zu vergreifen; ein hiesiger Bürger, der intervenieren wollte, wurde ebenfalls von dem Stromer mißhandelt, bis 2 junge handfeste Leute von hier den Störenfried unsanft zur Raifon brachten, worauf er die Flucht ergriff. Von dem Polizeidiener eingeholt, legte er sich platt auf den Boden mit der Erklärung, er gehe nicht mehr vom Fleck, man möge ihn nur auf einem Karren nach Ellwangen bringen. Das geschah denn auch. Als dieser Transport beginnen sollte, ließ sich der Bursche einmal rechts, einmal links vom Karren auf die Straße fallen, so daß nun ein Brückenwäglele zur Weiterbeförderung geholt werden mußte. Diese Karosse gefiel ihm so gut, daß er sich irgend darauf niederließ und nun konnte die lustige Fahrt weitergehen. So wird der Hergang von einem Augenzeugen erzählt. Einige Wochen Haft sind natürlich für solch Gefindel eine erwünschte Rast. Dagegen wären 25 aus dem ff nicht nur angebracht, sondern sicherlich auch von heilsamer Wirkung. (S.-Ztg.)

und Anstrengung hatten ihm eine sehr tiefe Ohnmacht zugezogen. Der eilig herbeigerufene Arzt erweckte ihn zwar noch einmal aus derselben — doch wenige Stunden später traten heftige Krämpfe ein, die das Ende des Bankiers mit erschreckender Raschheit herbeiführten. Als der Morgen nun graute, hatte das so lange ruhelose Herz des Heinrich Zalmier zu schlagen aufgehört.

2.
Der einzige Verwandte des Bankiers, Robert Zalmier, wurde von der ganzen Dienerschaft als dessen einziger Erbe betrachtet und mit großer Ehrfurcht behandelt. Er selbst fühlte sich zwar im Hinblick auf die von dem sterbenden Vetter angetretete Existenz eines Testaments etwas unsicher und unruhig, dennoch zweifelte er keinen Augenblick daran, daß ihm wenigstens ein großer Teil an dem zurückgelassenen Vermögen angewiesen sei. Er besorgte mit großem Eifer die Totenanzeigen und die Vorbereitungen zum Begräbnisse des Bankiers und gab sich im Uebrigen den rosigsten Anschauungen betreffs seiner Zukunft hin. Er hatte sich durch sein luxuriöses, ausschweifendes Leben vollständig ruiniert, seine Gläubiger begannen ungemüß zu werden und die Schwierigkeit wurde immer größer, Geld auch um den Preis noch so großer Opfer herbeizuschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

§ In **Lebenhausen** (Göppingen) wurde dieser Tage eine Bauersfrau beerdigt, welche auf tragische Weise ihr Leben verlor. Dieselbe wollte nämlich am Samstag mit zwei Kühen Grünfütter holen, unterwegs schenkte aber eine der letzteren, wodurch die Frau unter den Wagen geriet und am Rückgrat so schwer verlegt wurde, daß sie andern Tags starb.

— **Ulm**, 7. Juni. Die Erlernung der Handhabung des Repetier-Gewehrs M/84 ist die Veranlassung, weshalb heute eine sehr große Anzahl Reservisten bei den hiesigen Infanterieregimentern eingerückt ist. Bei dem 5. Württemb. Infanterieregiment Nr. 123 betrug die Anzahl der eingerückten Unteroffiziere und Gemeinen 1287 Mann, beim 6. Infanterieregiment Nr. 124 1278 Mann, beim Pionier-Bataillon Nr. 13 76 Mann.

§ Die Firma J. Keller u. Cie. in Ulm hat unter der Nummer 5457 ein Patentgesuch auf abnehmbare Deckel für Bierfidel eingereicht und hat einstweiligen Patentschutz für ihre Erfindung erhalten.

Deutschland.

— **Berlin**, 7. Juni. Der Kaiser hat in einem Glückwunschsreiben sein Liegnitzer Regiment begrüßt. Am Schlusse heißt es: „Gedenket Meiner jederzeit, auch wenn ich nicht mehr bei Euch bin, wie Ich Meines Regiments bis zu Meiner letzten Stunde gedenken werde.“

Revier Welzheim.

Gras- & Stockholz-Verkauf.

Der Grasertrag in den Staatswaldungen wird verkauft werden

Mittwoch den 15. Juni,
vormittags 8 Uhr

im „Schwanen“ in Welzheim; ebendasselbst mehrere Loose Stockholz im Boden aus Saulkinge, Untere Haidenhau und Müllersgehren.

Revier Pösch.

Wegbau-Afford.

Am **Samstag den 11. d. M.** wird die Herstellung von 946 lfd. Meter Prügelwegen im Staatswald Remshalde 7, 10 u. 11 u. die Chauffierung einer 260 Meter langen Wegstrecke in Remshalde 12 veraffordiert. (Ueberschlagssummen 925 und 626 Mk.).

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Samstag Nachmittags 1 Uhr bei der Bahnhof-Restauraktion Waldhausen; Affordsverhandlung um 4 Uhr ebendasselbst.

R. Revieramt.

Revier Gschwend.

Nadelholz-Stamm-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Juni**,
vormittags 10 Uhr,

aus den Staatswaldungen Hugenbühl, Hagerwald, Dietenberg, Teilwald und Hohenol: Langholz: 11 Fm. II. III. Cl., 377 IV., 43 V.; Sägholz: 6 Stämme mit 2 Fm. Ausschuß: 19 Stämme.

Zusammenkunft im „Döfen“ in Gschwend.

Alford.

Regulateurwerke

guter Qualität empfiehlt, auch einzeln, zum Fabrikpreis — **G. Wieland**, Uhrmacher.

— Das Befinden des Kaisers gestattet demselben noch nicht, Ausfahrten zu machen. Im Uebrigen ist der Zustand durchaus normal.

— Die „Koburger Zeitung“ weist in einer anscheinend halbamtlichen Mitteilung die Gerüchte über die Vereinigung der diesseitigen Herzogtümer mit Sachsen-Meinigen als jeder Begründung entbehrend zurück.

— **Frankfurt**, 7. Juni. Gestern und heute waren hier die Vertreter des deutschen Bäcker-Fachvereins, der jetzt 2500 Mitglieder zählt, versammelt. Dieselben beschäftigten sich zunächst mit dem Le. rlingswesen; sie verlangten in dieser Beziehung eine Beschränkung der Anzahl der von einem einzelnen Meister anzunehmenden Lehrlinge. Ferner wurde beschlossen, die Arbeitszeit auf 12 Stunden zu beschränken und dahin zu wirken, daß der Wochenlohn (bei freier Wohnung und Beköstigung) nicht unter 5 Mk. sinken dürfe. Das Herbergs- und Unterstützungsweisen soll in Uebereinstimmung mit den Meistern geregelt und der Zwischenhandel mit Backwaren beseitigt werden. Der Befähigungsnachweis, von welchem in der letzten Zeit bei allen Innungen so viel die Rede gewesen ist, soll vor einer gemischten, aus Meistern und Gesellen zusammengesetzten Kommission erbracht werden. Endlich wurde beschlossen, allenthalben Fachvereine zu gründen.

Ausland.

— **Wien**, 6. Juni. Es verlautet, Dester-

reich gedenke 38 neue Gendarmerieposten an der russischen Grenze in Galizien zu errichten.

— Die Ueberschwemmungen in Ungarn dauern immer noch fort und richten große Zerstörungen an. Zahlreiche Dörfer und Städte sind verwüstet. Die fruchtbarsten Felder sind ruiniert.

Verschiedenes.

* Der Bremer Dampfer „Senegal“, von der Westküste Afrikas kommend, ist bei Tabu (Insel Madeira) total verloren: Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

* Bei einem Brande auf dem im Breslau-er Kreise belegenen Vorwerke Schülitz ist der Bewohner desselben, Fischer Kempe, mit fünf Kindern in den Flammen umgekommen. Nur die Frau des Kempe und die älteste Tochter vermochten sich kaum zu retten.

* **Gelsenkirchen** (Reg.-Bezirk Arnberg), 8. Juni. Die „Gelsenkirchener Ztg.“ meldet: Auf der Zeche „Hibernia“ fand heute nacht 12^{1/2} Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 7 Uhr morgens waren 28 Tote zu Tage gefördert; man befürchtet, daß mehr als sechzig Bergleute ums Leben gekommen sind. — Von 53 Bergleuten, die eingefahren waren, sind 3 verwundet, die übrigen alle tot zu Tage gefördert worden, 10 waren teilweise verkohlt.

R. Revieramt Gschwend.

Waldgras-Verkauf.

Am **Samstag den 18. Juni**,
mittags 2 Uhr,

aus den Staatswaldungen sämtlicher Huten des Reviers.

Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Wäscheneuren.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige **Nachsommer und Winter-schafwaide** wird am **Mittwoch den 15. Juni d. J.**, vormittags 10

Uhr, auf dem hies. Rathaus auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet.

Nach der Ernte können ca. 400 Stück Schafe aufgeschlagen werden. Falls auch die Wiesen zur Winterwaide abgegeben werden, kann letztere mit ca. 800 Stück bezafahren werden. Der Pächter der Winter-schafwaide erhält ein geräumiges Schafhaus mit einer Schäferwohnung und 15 Morgen Wiesen, welche einen Futter-Ertrag von ca. 450 Zentner abwerfen, sowie mehrere größere, für sich bestehende Waideplätze in den Pacht.

Unbekannte Steigerer haben Vermögenszeugnisse beizubringen.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Schultheißenamt.

Schweizer.

Lichtenrinden-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 13. Juni

verkauft der Unterzeichnete ein größeres Quantum bessere Fichtenrinden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Bauschehof.

Advokat **Schneider**
in Breitenfürst.

Revier Göppingen.

Wegbauafford.

Am **Dienstag den 14. d. M.**

vormittags 9 Uhr

wird die Herstellung eines 813 m langen Holzabfuhrwegs im **Marbachthal** durch die Staatswaldungen **Braunhalde** und **Himmelreich** an Ort und Stelle im Afford vergeben.

Es beträgt der Voranschlag für

Planierung 1050 Mk 60 „

Bachkorrektur 92 „ 50 „

Legen von

Cementröhrendohlen 56 „ 20 „

zus. 1199 Mk 30 „

Lusttragende wollen sich zum Vorzeigen der Strecke an Forstwächter Wiebmann in Wäscheneuren wenden. Plan und Ueberschlag liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Göppingen, den 6. Juni 1887.

R. Revieramt.

v. Gaisberg.

Dankagung.

Anlässlich der stattgehabten Fahnenweihe des Militärvereins Plüderhausens erlaubt sich derselbe hiemit allen denjenigen, welche sich an dem Feste beteiligt und zu dem Gelingen desselben beigetragen haben, seinen innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere sind es die schönen Festdamen, sowie der hiesige Gesangverein, welche mit opfernder Thätigkeit daran gearbeitet und gewirkt haben, das Fest zu einem würdigen und schönen zu gestalten, und bringen wir denselben, sowie den Ortseinwohnern für die Bekrönung und Beflaggung der Häuser unsern ganz besonderen Dank dar. Auch der Musikkapelle des 3. Inf.-Regts. in Ludwigsburg, sowie derjenigen des Turnvereins Winterbach möchten wir hiemit dankend gedenken.

Plüderhausen, den 31. Mai 1887.

Im Namen des Vereins:

Vorstand Kerler.

Wiesen-Verpachtung

Mittwoch den 15. Juni,

Anfang der Verhandlung mit den Wiesstücken auf den Markungen Fichtenberg, Mittelroth, Reippersberg, Gutendorf, Scheuerhalden und Erlenhof

vormittags 9 Uhr,

in der Geschirrhütte im Eichelbachfeld, und Schluß mit den Wiesstücken auf Gaildorfer Markung

nachmittags 3 Uhr,

in der Armbruster'schen Brauerei hier.

Den 8. Juni 1887.

Fürstlich Bentheim-Limp. & Gräfl. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

Welzheim. Für die

Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder

Wolle zum Spinnen und Färben

an und sichere beste Bedienung zu

Albert Zweigle.

Welzheim.

Strohhüte

empfehlen in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Eine Partie ältere Sachen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Max Lohss.

Rheumatismus.

Seit 30 Jahren litt ich an hartnäckigem Rheumatis, herumfahrend in verschiedenen Körperteilen. Nachdem alle andere angewandte ärztliche Hilfe erfolglos geblieben war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Starus, welcher mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite. Die angewendeten Mittel sind durchaus unschädlich. R. Fritsch.

Oberteufen b. Korbas, im Aug. 1885.

Adresse: „Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M. reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl) garantiert feberdicht, zusammen für nur 14 Mark.

Umtausch gestattet.

Welzheim.

Ein Viertel

schönen Alee

auf den Mühlsäckern hat zu verkaufen

Karl Fischer, Maurer.

Frachtbriefe


stets vorrätig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.



Directe Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien monatlich 3 mal,

von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-gezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrsh. Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Rich. Müller, Buch binder Alfdorf.

Empfehlung.

Meiner seitherigen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Ruchen nach Göppingen verlegt und meine seitherige Geschäftsbranche in gleicher Weise fortbetreibe.

Ich empfehle mich daher bestens zur Annahme von roher Schafwolle zum Spinnen, Zwirnen & Färben und sind folgende Herren Agenten zur Beförderung gerne bereit:

Herr Carl Mühlbach, Sattler, Gschwend, Frau Rosine Baur, Schäferin in Alfdorf.

Achtungsvoll

N. Simon in Göppingen, Grabenstraße 36.

ächsten Emmenthaler- reifen Backstein- & ächt Klarnerkräuter- Säse

empfehlen in ganz vorzüglichen Qualitäten

Albert Zweigle.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Ofrette regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Classe Postdampfer.

Rotterdam = Amerika

Amsterdam = Amerika

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.

rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:


Langer & Weber, Heilbronn, Carl Anselm, Stuttgart, sowie deren Agenten:

Adolf Berthemer, G. Weller, Welzheim, Ch. Müller, Alfdorf.

Feuerwehr

Kaisersbach-Kronhütte.

Nächsten Sonntag bei günst. Witterung Abgang der Steigerabteilung in Kaisersbach präzis 12 Uhr. Von 1 1/2 Uhr an Uebung in Kronhütte. Abends Feuerwerk in Mönchhof. Für das Kommando: Kommandant-Stellvertreter Dürr.



Winnenden.

Missionsfest

am nächsten Sonntag den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Naße & trodrene

Flechten, Hautauschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nro. 2, kössartige Knochengeschwüre u. dergl. durch Nro. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nro. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader'schen Indian-Pflasters von Apotheker J. Schrader Feuerbach-Stuttgart, Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Duschadtheke.

Restitutionschwärze

aus der Adlerapothek zu Kirchheim-Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um dunkle Kleider aller Art, Plüsch, Sophas, Möbelstoffe etc. wie neu aufzubrüsten. Allein acht zu haben in Flaschen à 45 S. in dem Depot von H. Hohly in Welzheim, und Herrn Apotheker Wurm in Lorch.

Ein tüchtiger Säger,

womöglich Zimmermann, zu zwei Gängen, mit oder ohne Familie, findet dauernde Beschäftigung bei

Hugo Horn in Murrhardt.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, füden ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Gemüsmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Pisttenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.